



## FAIR-FOOD: Für Mensch, Tier und Natur

Die sogenannte Fair-Food-Initiative fordert, dass der Bund Lebensmittel aus naturnaher, umwelt- und tierfreundlicher Landwirtschaft mit fairen Arbeitsbedingungen fördert - egal, ob diese aus der Schweiz stammen oder importiert werden.

Der Bund soll das Angebot an Lebensmitteln stärken, die von guter Qualität und sicher sind sowie umwelt- und ressourcenschonend, tierfreundlich und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt werden. Dafür soll er die Anforderungen an die Produktion und die Verarbeitung festlegen.

Er soll sicherstellen, dass auch bei Importprodukten eine nachhaltige Entwicklung gefördert wird. Eingeführte Erzeugnisse aus fairem Handel und bodenbewirtschaftenden bäuerlichen Betrieben sollen begünstigt werden. Die negativen Auswirkungen des Transports und der Lagerung von Lebens- und Futtermitteln auf Umwelt und Klima sollen möglichst reduziert werden. Die Initiative will zudem faire Handelsbeziehungen und Nachhaltigkeit im Welthandel fördern und dem Abbau von Standards durch Sozial- und Ökodumping entgegenwirken.

Als Massnahmen soll der Bund

Lebens- und Futtermittel zulassen sowie Vorschriften zur Deklaration machen können. Er kann Einfuhrzölle abstufen und die Vergabe von Zollkontingenten regeln. Er darf zudem verbindliche Zielvereinbarungen mit Importeuren und Detailhandel abschliessen. Er soll ausserdem die Vermarktung und Verarbeitung regionaler und saisonaler Produkte fördern.

Schliesslich sieht die Initiative Massnahmen vor, um Lebensmittelverschwendung einzudämmen. Insgesamt will sie einen achtsamen Bezug zu unserer Ernährung: Achtung der Tiere (keine Qual oder unnützes Leid), Achtung der Produzenten und Produzentinnen (gerechte Arbeitsbedingungen) und Achtung der Natur (Biodiversität) sowie der Umwelt - und dies im In- und Ausland. Eine Umsetzung im Rahmen der geltenden Handelsregeln ist laut einer Studie der Universität Bern mit dem Initiativtext möglich.

### WARUM NEIN ZUR ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT?

1. Die Forderungen werden mit der heutigen Agrarpolitik zum grossen Teil bereits berücksichtigt.
2. Der bereits angenommene Artikel zur Ernährungssicherheit bietet eine gute Grundlage dafür.
3. Die geforderten zusätzlichen Zölle und Einfuhrverbote verletzen internationales Handelsrecht.
4. Der aussenpolitische Handlungsspielraum der Schweiz wür-

de durch Importrestriktionen eingeschränkt - mit negativen Folgen für den Arbeitsmarkt.

5. Stärkere staatliche Strukturlenkung und zusätzliche Markteingriffe schwächen die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz.

6. Höhere Lebensmittelpreise würden vor allem unsere Einkommen überdurchschnittlich belasten.

### Parolen

Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege Ja

Faifood-Initiative Ja

Initiative für Ernährungssouveränität Nein

### Kantonal

III. Nachtrag zum Übertretungsstrafgesetz Nein

### Gesucht wird

Die EVP Kanton St.Gallen sucht Verstärkung für den Vorstand. Für die Gestaltung und die Aktualisierung der Homepage sowie für die Redaktion des vierteljährlichen EVP-Info suchen wir je eine Person, die den Lead für diese Aufgaben übernimmt und im Vorstand Einsitz nimmt. Eine spannende Aufgabe - gerade im Hinblick auf die National- und Kantonsratswahlen.

Interessiert? Dann melde dich bei:

[daniel.bertoldo@evp-sg.ch](mailto:daniel.bertoldo@evp-sg.ch).

### Impressum

Herausgeber:

EVP Kanton St. Gallen

[www.evp-sg.ch](http://www.evp-sg.ch)

Kontakt: Roman Rutz,  
[sekretariat@evp-sg.ch](mailto:sekretariat@evp-sg.ch)

PC 90-219-8

IBAN: CH09 0078 1035 5341 6601 8

Druck: Jordi AG, Belp



### Kommentar

Roman Rutz  
Generalsekretär  
EVP Schweiz

Am 1. Juli 2018 war es soweit: Auf dem EVP-Generalsekretariat in Bern trat ich meine neue Stelle als Generalsekretär an. Nach vielen Jahren Engagement in der EVP Kanton St.Gallen und im Vorstand der \*jevvp Schweiz also plötzlich eine ganz neue Rolle.

Ein Wiler in Bern – ob das wohl gut kommt? Glücklicherweise kenne ich innerhalb der EVP bereits sehr viele Leute, habe schon einige Wahlkämpfe selber bestritten und kenne als Stadtparlamentarier die politischen Prozesse schon ziemlich gut. Dennoch: Auf Stufe Bund ist jetzt natürlich alles eine Spur grösser, komplexer und herausfordernder!

Der Einstieg wurde mir jedoch schon einmal leicht gemacht. Der freundliche Empfang in Bern, ein tolles WG-Zimmer ganz in der Nähe von meinem Büro und viele motivierte EVP-Mitglieder, die mich wohlwollend unterstützen, geben mir Motivation und Sicherheit, am richtigen Platz zu sein. Kombiniert mit einer gehörigen Portion Gottvertrauen habe ich also meine neue Aufgabe angetreten und freue mich über jegliche Unterstützung auch aus dem Kanton St.Gallen!

# Ja zu mehr und besseren Velowegen

Mit dem Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege werden die Velowege wie Fuss- und Wanderwege in der Verfassung verankert. Das stärkt das Velowegnetz. Mit 67 zu 2 bei 1 Enthaltung beschlossen die EVP-Delegierten an der DV im Juni in St. Gallen die Ja-Parole zum Bundesbeschluss.

Der Bundesbeschluss ist der direkte Gegenentwurf zur Velo-Initiative, für die auch die EVP Unterschriften gesammelt hatte. Die Initianten unterstützen die vorliegende Verfassungsergänzung nach eigenen Aussagen ohne Wenn und Aber. Sie haben deshalb ihre Initiative zurückgezogen. Auch Bundesrat, Nationalrat (115:70) und Ständerat (37:1) sagten sehr deutlich ja.

Der Beschluss ergänzt den heutigen Verfassungstext dort, wo er Lücken aufweist: 1. Das Velo: Zusätzlich zu den Fuss- und Wanderwegen kommen nun auch die Velowege in die Verfassung. 2. Kantone und Dritte: Der Bund soll nicht nur kantonale Netze, sondern alle Netze koordinieren können, etwa die von SchweizMobil. 3. Information: Der Bund soll insbesondere auch mithelfen können, über Fuss-, Wander- und Velowege zu informieren. 4. Kantonshoheit: Die Kantone sollen explizit zuständig bleiben für die Fuss-,

Wander- und Velowegnetze. Der Bundesbeschluss bietet die Möglichkeit, das Velofahren einheitlich und über Gemeinde- und Kantons Grenzen hinweg zu fördern. Ausgebaute Radwege garantieren den Velofahrenden Sicherheit. Velos brauchen wenig Platz und verursachen keinen Lärm. Velofahren ist zudem die energie-effizienteste Art der Fortbewegung. Von der Förderung des Velofahrens und dem Ausbau der Velowege profitieren faktisch alle. Der öffentliche Verkehr und Strassen werden entlastet, der Raumbedarf für Verkehrsinfrastruktur sinkt. Die Verfassungsergänzung fördert zudem das Miteinander von Auto, ÖV, Fussverkehr und Velo und dadurch die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer



Nik Gugger  
Winterthur  
Nationalrat EVP

# Mit vereinten Kräften zurück ins Parlament!

Die St. Galler EVP Kanton kämpft um den Wiedereinzug in den Kantonsrat. Bei den letzten Wahlen gingen die beiden bisherigen Sitze trotz deutlicher Steigerung der Stimmen aufgrund der aussergewöhnlichen Wahlbeteiligung infolge der Durchsetzungsinitiative knapp verloren. Nun will die EVP zurück ins Kantonsparlament.

Nach den abgeschlossenen Verhandlungen im Kantonsrat betreffend einer Modifikation des Wahlrechts im Frühling dieses Jahres und einer vertieften Analyse der Ausgangslage werden im Kantonalvorstand derzeit verschiedene Szenarien diskutiert und Verhandlungen mit möglichen Bündnispartnern geführt. Ziel muss es

sein, optimale Bedingungen zu erlangen, um in den Kantonsrat zurückzukehren.

Aufgrund der aktuellen Situation können die laufenden Arbeiten zuversichtlich weiterverfolgt werden. Mit vereinten Kräften und einer optimalen Strategie ist es realistisch, 2020 den Wiedereinzug schaffen zu können.

23. September 2018



Ähnlich wie der EVP Kanton St. Gallen ist es seinerzeit der Stadtzürcher EVP ergangen, als aufgrund der Masseneinwanderungsinitiative im Februar 2014 eine aussergewöhnliche Mobilisierung stattgefunden hatte, die dazu führte, dass trotz einer erfreulichen Steigerung des Wählendenanteils die Fünf-Prozent-Hürde aufgrund weniger Stimmen verfehlt wurde. Aufgrund dessen schied die EVP nach einer Nachzählung aus dem Stadtparlament aus. Mit vereinten

Kräften und einer ausgeklügelten Strategie durfte im März dieses Jahres die Überwindung der unfairen Wahlhürde und der Wiedereinzug ins Stadtparlament gefeiert werden - und dies trotz einer erneut aussergewöhnlichen Stimmbeteiligung aufgrund der No-Bilag-Abstimmung.

Kämpfen wir also auch im Kanton St. Gallen gemeinsam für den Wiedereinzug im 2020!

Lukas Zimmermann, EVP Schweiz

## Burkaverbot

In der kantonalen Vorlage vom 23.9.2018 haben wir abzustimmen über die Grundlage über gesetzliche Bekleidungs Vorschriften. Das ist der zentrale Punkt im Titel „III. Nachtrag zum Übertretungsstrafgesetz“. Immer wieder wird bei dieser Vorlage von einem Burkaverbot gesprochen, was nicht ganz falsch ist. Denn diese Gesetzesänderung trifft vor allem eine religiöse Gruppierung.

Worum geht es

Bereits jetzt haben wir einen Artikel, der das Verhüllungsverbot bei Demonstrationen und Sportveranstaltungen regelt. Neu soll dieser Artikel ergänzt werden mit dem Verhüllungsverbot im öffentlichen Raum. Strafbar ist das Verhüllen allerdings erst dann, wenn die Sicherheit oder der religiöse Frieden bedroht ist. Genau an diesem Punkt ist die Umsetzung des Artikels schwierig, wenn nicht gar unmöglich. Entsprechend umstritten war der Artikel denn auch im Kantonsrat. Zwar fand der Artikel ein äusserst knappe Mehrheit. Weil jedoch ein Referendum zustande kam haben wir jetzt darüber zu befinden.

Die EVP St. Gallen nimmt wie folgt Stellung: Wir können durchaus nachvollziehen, dass das vollständige Verhüllen des Gesichts nicht zu unserer Kultur gehört. Ebenso verstehen wir, dass Personen, die sich vollständig verhüllen ein Unwohlsein oder gar Ängste auslösen können. Wir sind uns gewohnt bei einer Begegnung in das Gesicht unseres Gegenübers sehen zu können. Dies sollte aus unserer Sicht auch in Zukunft so sein.

Für uns ist aber ebenso klar, dass wir mit dem zur Abstimmung kommenden Gesetzesartikel diese Problematik nicht lösen können.

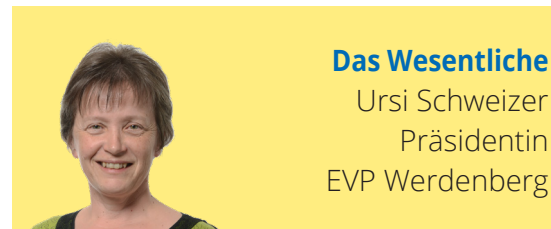
Gesetzesartikel: Wer sich im öffentlichen Raum sowie an Orten, die öffentlich zugänglich sind, durch Verhüllung des Gesichts unkenntlich macht und dadurch die öffentliche Sicherheit oder den religiösen oder gesellschaftlichen Frieden bedroht oder gefährdet, wird mit Busse bestraft.

Zu wage und nicht wirklich fassbar ist der Artikel gefasst. Wann ist die öffentliche Sicherheit, der religiöse oder gesellschaftliche Friede gefährdet? Dazu kann keine allgemeingültige Aussage gemacht werden. Zu individuell empfinden wir und fühlen uns in unserem Frieden oder der Sicherheit gestört. Wir sind der Meinung, dieser Artikel wird er eher zum religiösen Unfrieden beitragen als sie beruhigen. Denn letztlich zielt die Gesetzesänderung auf das Verbot eine Burka zu tragen. Dieses Anliegen können wir nicht unterstützen. Aus unserer Sicht ist die Gesetzesänderung nicht der richtige Weg, dieser Problematik zu begegnen.

Die EVP St. Gallen stimmt daher am 23.9.2018 Nein



Daniel Bertoldo  
Präsident  
EVP Kt. St.Gallen



### Das Wesentliche

Ursi Schweizer  
Präsidentin  
EVP Werdenberg

Ich werde in diesen Tagen immer wieder an eine Geschichte erinnert, die ich in einem Buch gelesen habe. Es war eine Karawane unterwegs in der Wüste. Aus irgendeinem Grund, den ich jetzt hier nicht mehr weiss, irrte schliesslich einer der Karawanenhändler, der mit Diamanten handelte, vom Weg ab und fand nicht mehr aus der Wüste heraus. Die Wasservorräte und die Lebensmittel wurden knapp und knapper. Immer wieder durchsuchte er sein Gepäck nach etwas Wasser und etwas Essbarem. Beim x-ten Mal suchen, fand er einen Sack, den er noch nicht geöffnet hatte. Voller Hoffnung zerrte er die Schnur auf um festzustellen, dass auch dieser Sack nur mit Diamanten gefüllt war, so wie alle vorhergehenden Säcke auch. Was für eine Enttäuschung!

Was erscheint uns so kostbar? In dieser Zeit des fehlenden Regens sehen auch wir, dass man mit Geld nicht alles kaufen kann, was es zum Leben braucht.

### Vorankündigung

Jubiläumsfest EVP Schweiz

100 Jahre EVP

100. ordentliche Delegierten-  
versammlung EVP Schweiz

Samstag 9. März 2019

Gurten b. Bern

Unbedingt Termin reservieren!



## Sicherheit im Alltag

Die EVP Werdenberg führte anfangs September eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Sicherheit im Alltag durch.

Bruno Metzger von der Sicherheitsberatung der Kantonspolizei St.Gallen gab einen spannenden Einblick zum Thema «Sicherheit im Alltag». Gespickt mit vielen Anekdoten aus seinem Arbeitsalltag konnte er wertvolle Tipps geben, wie man den Gefahren im Alltag begegnen soll und wie man sich schützen kann. Sowohl das Verhalten bei unerwarteten Besuchen an der Haustür wie auch der Taschen- und Trickdiebstahl auf öffentlichen Plätzen, in Zügen oder Restaurants wurde thematisiert.

Der Umgang mit Bargeld sowie gängige Tricks am Bancomaten insbesondere aber auch Betrügereien mittels «falschem Polizisten» oder «Enkeltricks» gaben zu reden.

Die anwesenden Besucher scheinen nun gerüstet, mit offenen Augen und bewussten Handlungen in der Öffentlichkeit Betrügern keine Chance zu geben und hie und da der Polizei wertvolle Hinweise zu geben.

## EVP unterwegs: Kleinwasserkraftwerk Grafenau

EVP unterwegs auf der Baustelle des Kleinwasserkraftwerks (KWKW) „Grafenau“ an der Sitter in Bruggen.

Mitglieder und Freunde der EVP St.Gallen liessen sich beim KWKW Grafenau von den komplexen Planungs- und Bauabläufen orientieren. Ingenieur Matthias Täschler (Rüesch Engineering AG, St.Gallen) vermochte mit seinen packenden, fachlichen Ausführungen die Baustellenbesucher zu begeistern. Zu sehen waren jene Anlageteile, die beim Betrieb der Anlage nicht oder nur teilweise in Erscheinung treten: Die unterirdische Zentrale mit der Rohrturbine, der Generator und die Steuerung, die Wasserfassung und -rückgabe, der Fischauf- und Abstieg sowie das feste Wehr mit den Stauklappen. Die auffällige Walchesperre wurde abgebrochen und oberhalb durch das neue rund 50 m breite Wehr ersetzt. Die Anlage ist als Laufkraftwerk ohne Restwasserstrecke mit einer Ausbauwassermenge von 11,3 m<sup>3</sup>/s konzipiert. Die erwartete Jahresproduktion beträgt rund 1,5 Mio. kWh. Da sich die neue Anlage im Lebensraum Gewässer sowie im Sitterschutzgebiet sowie teil-

weise im Wald befindet, sind verschiedene ökologische und wasserbauliche Ersatzmassnahmen in Ausführung. Reto F. Denoth (ehem. KR EVP) orientierte über das Konzessionsverfahren und die hydrologischen Herausforderungen. Die Sitter ist ein klassischer Wildbach mit stark und schnell schwankenden Abflüssen von einigen wenigen bis zu mehreren Hundert Kubikmetern je Sekunde. Bei einem Hochwasser wurde die Baustelle dann auch überflutet. Der Stadtparlamentarier und Präsident der EVP, Daniel Bertoldo verabschiedete beim anschliessenden Apéro eine zufriedene Besucherschar.

Das nächste Mal ist die EVP unterwegs am 17. Oktober 2018, 18.00 Uhr beim Vadiandenkmal. Christian Hasler, Bereichsleiter Verkehr gestaltet den Abend zum Thema Verkehrsplanung und Verkehrssteuerung.

Reto F. Denoth  
Wahlkreis St. Gallen